



# Unsere Tierwohl- Einkaufspolitik



Wir handeln mit  
Verantwortung

# Tierwohl-Einkaufspolitik

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD in Deutschland ist der Überzeugung, dass dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg nur dann erzielt werden kann, wenn sie Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt übernimmt. Eine nachhaltig gestaltete Einkaufspolitik spielt hier eine wesentliche Rolle. Mit unseren Einkaufspolitiken stellen wir uns der Verantwortung, die wir als großes Handelsunternehmen in den globalen Lieferketten und für die Ressourcen, die für die Herstellung unserer Produkte verwendet werden, tragen. Aus diesem Grund achten wir entlang der gesamten Lieferkette – von der Rohstoffbeschaffung bis zum finalen Produktionsprozess – auf die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien und auf die Aspekte des Tierwohls. Das gesteigerte Verbraucherbewusstsein und die hohe gesellschaftspolitische Bedeutung des Themas Tierwohl stärken uns in unserem Engagement. So ist Tierschutz seit 2002 als Staatsziel in das Grundgesetz aufgenommen.

Unsere Erwartungen und Ziele formulieren wir deutlich gegenüber unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Werden unsere Zielvorgaben nicht eingehalten, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsprozesse. In bestimmten Fällen behalten wir uns auch die Beendigung der Geschäftsbeziehungen vor.

Unser gemeinsames Ziel: Nachhaltige Produkte sollen zu einer Selbstverständlichkeit für Handel und Verbraucher werden.

## **1. Bekenntnis zur Entwicklung von tiergerechteren und nachhaltigeren Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung**

ALDI SÜD handelt eine Vielzahl tierischer Produkte. Die Förderung von tiergerechteren und nachhaltigeren Haltungsbedingungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Nachhaltigkeit beinhaltet für uns die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards. Mit der vorliegenden Selbstverpflichtung möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung tiergerechter und nachhaltiger zu gestalten.

Sowohl im Bereich Food also auch im Bereich Non Food werden Tierwohlaspekte in unseren Einkaufsprozessen berücksichtigt. Hierbei verfolgen wir eine stetige Verbesserung der Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung. Gemeinsam mit unseren Lieferanten erarbeiten wir Maßnahmen für konkrete Verbesserungen für die Tiere.



Ziel der vorliegenden Tierwohl-Einkaufspolitik ist es, einen verbindlichen Handlungsrahmen für uns und unsere Lieferanten zu schaffen und somit zu einer nachhaltigeren Verbesserung des Tierwohls beizutragen. Unsere Tierwohl-Einkaufspolitik hat Gültigkeit für sämtliche Produkte unserer Food- und Non Food-Eigenmarken mit tierischen Rohstoffen. Im Bereich Food gilt sie insbesondere für Fleischprodukte sämtlicher Tierarten, für Eier und Produkte mit verarbeiteten Eiern sowie für Milch-, und Molkereiprodukte. Im Bereich Non Food gilt sie für Textilien, Kleiderwaren, Schuhe, Kosmetik, Körperpflege sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel.

Für Meerestier- und Fischereiprodukte gibt es eine separate Einkaufspolitik, die Sie unter [aldi-sued.de/fisch-einkaufspolitik](http://aldi-sued.de/fisch-einkaufspolitik) abrufen können.

## 2. Herausforderungen in der Nutztierhaltung

Die Nutztierhaltung ist mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden. Eine solche ist beispielsweise die Vermeidung nicht-kurativer Eingriffe wie die betäubungslose Ferkelkastration oder das Schnabelkürzen bei Legehennen. Um die Nutztierhaltung tiergerechter und nachhaltiger zu gestalten, ist es aus Sicht von ALDI SÜD notwendig, dass alle an der Lieferkette beteiligten Akteure gemeinsam und zielgerichtet Maßnahmen ergreifen.

## 3. Maßnahmen und Ziele zur Verbesserung des Tierwohls in unserer Lieferkette

### 3.1. Tierwohlorientierte Sortimentsgestaltung

Bereits bei der Zusammenstellung unseres Sortiments achten wir auf die Berücksichtigung von Tierwohl- und Nachhaltigkeitsaspekten. Dazu setzen wir die folgenden Maßnahmen um:

- In allen Lebensmittelbereichen mit tierischen Rohstoffen bieten wir Bio-Artikel an. Diese werden auf der Verpackung, in der Filiale sowie in unseren Werbemitteln klar gekennzeichnet. Unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit und Verbrauchernachfrage streben wir an, den Anteil der gehandelten Bio-Produkte bei tierischen Produkten weiter zu steigern. Biologisch erzeugte Produkte begünstigen eine tiergerechte Tierhaltung und gewähren zum Beispiel mehr Fläche pro Tier und gentechnikfreies Futtermittel.
- Wir bieten unseren Kunden vegetarische und vegane Produkte als Alternativen zu tierischen Erzeugnissen an und erweitern unser Sortiment fortlaufend. Vegetarische und vegane Produkte sind bei uns mit dem V-Label gekennzeichnet, welches unabhängig vom ProVeg Deutschland e.V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e.V.) vergeben wird. Unser vegetarisches und veganes Angebot kommunizieren wir transparent in unseren Verkaufsstellen und über die Kommunikationskanäle von ALDI SÜD. Für unser Engagement zur Erweiterung unseres veganen Sortimentes wurden wir 2017 von der Albert Schweitzer Stiftung als „Veganfreundlichster Discounter 2017“ ausgezeichnet.
- Im Kosmetikbereich bietet ALDI SÜD ab Herbst 2017 Naturkosmetik mit der Veganblume der Vegan Society an. Wir planen zudem die Kennzeichnung mit der Veganblume in relevanten Warenbereichen auszuweiten.

- Wir fordern relevante Lieferanten zum Verzicht auf vermeidbare Kleinstmengen tierischer Zutaten auf. So verzichten wir seit 2016 bei unseren Produkten „Kartoffel Rings“ und „Knabberbox“ auf die Verwendung von tierischen Zutaten.
- Wir verwenden, sofern möglich, zur Herstellung unserer Käseprodukte mikrobiellen Labaustauschstoff.
- Wir fordern bereits seit Jahren von unseren Lieferanten, auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen in ihren Waren zu verzichten. Zudem verpflichten wir unsere Lieferanten zudem, auf gentechnisch verändertes Futtermittel zu verzichten bzw. Fütterungsfristen in Abhängigkeit von der Tierart einzuhalten. Die so erzeugten Produkte aus den Einkaufsbereichen Geflügel, Eier und Molkereiprodukte kennzeichnen wir einheitlich mit dem Siegel „Ohne GenTechnik“ des Verbandes Lebensmittel Ohne Gentechnik e. V. (VLOG).
- ALDI SÜD verzichtet ab Anfang 2018 auf den Verkauf von bienenschädlichen Insektiziden, sogenannte Neonicotinoide.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass mit Schmerzen verbundene Eingriffe am Tier nicht ohne wirksame Betäubung vorgenommen werden.
- Im Rahmen unserer tierwohlorientierten Sortimentsgestaltung verzichten wir auf den Handel von folgenden tierischen Rohstoffen bzw. Produkten:
  - Stopfleber,
  - Kaninchen- und Kängurufleisch,
  - Fleisch von geklonten oder gentechnisch veränderten Tieren und von deren Nachwuchs,
  - Wachteln und Wachteleier,
  - Echtpelz und Angorawolle
  - sowie Rohstoffe exotischer und bedrohter Tiere.

### **3.2. Übergreifende Maßnahmen für tiergerechtere und nachhaltigere Haltungsbedingungen**

Wir sind davon überzeugt, dass eine Verbesserung des Tierwohls nur durch ein gemeinsames und zielgerichtetes Wirken aller beteiligten Akteure (Landwirte, verarbeitende Unternehmen, Handel, Kontrollstellen, Behörden, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen) erreicht werden kann.

Aus diesem Grund unterstützen wir branchenübergreifende Tierwohl-Standards und Zertifizierungssysteme wie die Initiative Tierwohl und QS und beteiligen uns an der Weiterentwicklung dieser. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten eine proaktive Beteiligung bei der Erarbeitung sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung von Branchenstandards gemeinsam mit unabhängigen Experten. So haben wir uns gemeinsam mit unseren Lieferanten dazu entschieden, bereits vor der gesetzlichen Pflicht, die Ebermast als eine der Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration zu fordern.

Anforderungen an eine tiergerechtere Haltung können sich aufgrund des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritts ständig weiterentwickeln. Wir erwarten daher von unseren Food-Lieferanten, sich an Forschungs- und Pilotprojekten sowie durch „Good Practice“ Beispiele zur Verbesserung von Tierwohl-Aspekten zu engagieren oder eigene Projekte anzustoßen. Ein Projekt zur Förderung von „Good Practice“ ist beispielsweise die „Bayrische Bauernmilch“, zu dessen Konzept es gehört, dass die Milchkühe in einem Laufstall gehalten werden, eine regelmäßige Klauenpflege erhalten und über mehr Liegeflächen verfügen.

## Partner und Standards



### Initiative Tierwohl

ALDI SÜD engagiert sich als Gründungsmitglied aktiv bei der Umsetzung der branchenübergreifenden, freiwilligen „Initiative Tierwohl“ in der Schweine- und

Geflügelwirtschaft. Als Mitglied haben wir uns verpflichtet, Tierhalter für den Mehraufwand bei der Verbesserung von Haltungsbedingungen finanziell zu unterstützen. Die Kriterien werden innerhalb der Initiative gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft, Fleischwirtschaft, Lebensmittelhändlern sowie der Wissenschaft festgelegt. Im Bereich Schwein umfassen sie Grundanforderungen (wie beispielsweise eine jährliche Auditierung, Antibiotika-, Stallklima- und Tränkewasserüberprüfungen) sowie weitere Wahlpflichtanforderungen (wie zum Beispiel das Platzangebot und eine vorhandene Auslauffläche). Gemeinsam mit anderen Partnern engagiert sich ALDI SÜD dafür, die Grundanforderungen und Kriterien stets weiterzuentwickeln. So werden die Grundanforderungen für Schwein ab 2018 um zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial und um 10 Prozent mehr Platz, die Grundanforderungen für Geflügel um einen jährlichen Check von Stallklima und Tränkewasser erweitert. Zudem zahlen wir gemeinsam mit anderen Teilnehmern ab 2018 6,25 Cent pro Kilogramm Fleisch sowie Wurstprodukte. ALDI SÜD fördert die Entwicklung von Brancheninitiativen für weitere Tierarten.



### Qualität und Sicherheit GmbH (QS)

Alle Lieferanten von aus Deutschland stammendem Rind-, Schweine-, Hähnchen-, und Putenfrischfleisch sind QS-zertifiziert. Das bedeutet, dass sie entlang der gesamten

Lieferkette strenge Qualitätskriterien erfüllen müssen. ALDI SÜD handelt darüber hinaus den Großteil der Wurst- und Tiefkühlfleischartikel mit QS-Prüfzeichen. Ausnahmen bilden bestimmte Spezialitäten wie z. B. Parmaschinken. Wir loben bei relevanten Artikeln die geforderte Systempartnerschaft QS der Lieferanten aus. Im Rahmen unserer Tätigkeit bei QS setzen wir uns beispielsweise für eine deutliche Senkung des Antibiotikaeinsatzes ein, da ein überhöhter Einsatz in der Tierhaltung mit der Bildung von Resistenzen in Zusammenhang gebracht wird.



### Verein für kontrollierte alternative Tierhaltung e.V. (KAT)

Der Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT) gilt als die wichtigste Kontroll-

instanz für die Herkunftssicherung und Rückverfolgbarkeit von Eiern aus Boden- und Freilandhaltung sowie aus ökologischer Erzeugung. Für KAT gelten u. a. die Vorgaben des Tierschutzgesetzes und der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sowie die national jeweils strengsten Anforderungen an das Halten von Legehennen. Diese gelten auch für unsere im Ausland ansässigen Lieferanten, die ebenfalls am KAT-System teilnehmen.



### Deutscher Tierschutzbund e.V.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. ist als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet worden.

Der Verein setzt sich u. a. für die Verbesserung von Haltungsbedingungen bei Nutztieren ein. Aus diesem Grund hat der Verein das Deutsche Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ für Geflügel und Schweine eingeführt, bei denen die Tierhalter definierte Kriterien für das Tierwohl einhalten müssen. Mittlerweile gibt es das Label auch für Legehennen und Milchkühe. ALDI SÜD hat bereits testweise ein ganzes Hähnchen mit Tierschutzlabel der Einstiegsstufe geführt. Im September 2017 werden wir die „Bayrische Bauernmilch“ in unseren bayrischen Gesellschaften mit dem Tierschutzlabel der Einstiegsstufe ausloben. Ebenso ist für September 2017 die Einführung einer Bio-Milch geplant, die mit der Premiumstufe des Tierschutzlabels gekennzeichnet sein wird.



### Downpass Standard

Der DOWNPASS-Standard 2017 verfolgt das Ziel, die ordnungsgemäße Haltung von Gänsen und Enten in landwirtschaftlicher

Tierhaltung global voranzutreiben. Das Gleiche gilt für die verantwortungsvolle Gewinnung von Federn und Daunen als Nebenprodukte der Fleischindustrie. Deren Rückverfolgbarkeit ist umfassend zu dokumentieren, sodass die Lieferkette transparent wird. Der Standard umfasst zudem das Verbot von Stopfmast und Lebendrupf. Darüber hinaus erfolgt eine Qualitätsprüfung des Füllmaterials. Mit Standards wie dem DOWNPASS 2017 stellen wir die Einhaltung von Tierwohlaspekten bei allen daunen- und federhaltigen Artikeln sicher.

Wir haben uns folgende tierart- bzw. produktspezifische Ziele gesetzt und setzen entsprechende Maßnahmen um:

### 3.3. Maßnahmen und Ziele im Bereich Schwein

- Bei Frischfleisch, Fleisch aus der Tiefkühlung und Wurst aus Schweinefleisch bezahlen wir einen Beitrag an die Initiative Tierwohl, die davon umgesetzte Maßnahmen zur Erhöhung des Tierwohls bei den Erzeugern zahlt (siehe Infobox).
- Seit dem 1. Januar 2017 handeln wir im Bereich Frischfleisch, kein Schweinefleisch von kastrierten Tieren (ausgenommen Bio-Ware). Alle aktuell zur Verfügung stehenden Alternativen, wie beispielsweise die Ebermast oder die Impfung zur vorübergehenden Unterdrückung des Ebergeruchs, werden akzeptiert. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unkastrierten männlichen sowie weiblichen Tieren an. Wir akzeptieren die Alternativen auch – wo ohne Qualitätseinbußen möglich – für unsere verarbeitete Ware.
- ALDI SÜD prüft, inwiefern der Einsatz von nicht-europäischem Pregnant Mare Gonadotropin Serum (PMSG) durch PMSG europäischen Ursprungs oder durch synthetisch gewonnene Hormone ersetzt werden kann.
- Wir suchen im Dialog mit relevanten Stakeholdern nach Möglichkeiten die Bedingungen in der Sauenhaltung zu verbessern.

### 3.4. Maßnahmen und Ziele im Bereich Geflügel

#### Huhn und Pute

- Bei Frischfleisch, Fleisch aus der Tiefkühlung und Wurst aus Fleisch von Huhn und Pute bezahlen wir einen Beitrag an die Initiative Tierwohl, die davon umgesetzte Maßnahmen zur Erhöhung des Tierwohls bei den Erzeugern zahlt (siehe Infobox).

#### Gans und Ente

- Bei unserem Gänse- und Entenfleisch haben wir den Einsatz von Lebendrupf und Stopfmast vertraglich untersagt. Es dürfen ausschließlich Waren aus Betrieben eingesetzt werden, bei denen regelmäßige unabhängige Kontrollen nachgewiesen werden. Dabei orientieren wir uns u. a. an der „Positivliste Gänseproduktion“ der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN.
- Mangels rechtlicher Anforderungen haben wir vertraglich festgehaltene Maßnahmen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen bei Gänsen (aus der Tiefkühlung) entwickelt, dazu gehören das Bereitstellen von Bademöglichkeiten, ganzjähriger Auslauf den Tag über und der Verzicht auf Eingriffe am Tier wie beispielsweise das Kupieren der Flügel.

#### Barbarieente

- Bei Barbarieenten fordern wir die Einhaltung bestimmter Maßnahmen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen vertraglich ein, hierzu gehören u. a. die Bereitstellung von Bademöglichkeiten, tiefen Wassertränken und Beschäftigungsmaterial.

### 3.5. Maßnahmen und Ziele im Bereich Rind

#### Rindfleisch

- Wir fordern von unseren Lieferanten kein Frischfleisch aus Deutschland zu liefern, das von tragenden Rindern (drittes Trimester) stammt, es sei denn es bestand eine tierärztliche Indikation zur Schlachtung. Darüber hinaus erwarten wir eine stetige Verbesserung bei der Identifikation tragender Rinder in allen Trimestern und ein proaktives Engagement, bspw. im Rahmen von Forschungsvorhaben. Unser Partner QS verpflichtet seine Teilnehmer seit dem 01.01.2015 in seinem Leitfaden zur Erhebung der Trächtigkeit im letzten Drittel bei Rindern und gibt dem Anlieferer (bzw. dem Landwirt) eine Rückmeldung, falls er ein trächtiges Tier abgeliefert hat.

#### Milch- und Molkereiprodukte

- Seit Juni 2015 bieten wir in unseren bayerischen Filialen die milfina „meine bayrische Bauernmilch“ an. Die beteiligten Landwirte erfüllen besondere Anforderungen hinsichtlich der Haltung der Milchkühe wie beispielsweise die Haltung im Laufstall sowie eine regelmäßige Klauenpflege. Die Milch wird ab September 2017 mit dem Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes der Einstiegsstufe ausgelobt.
- Zudem führen wir ab September 2017 eine Bio-Milch, die mit dem Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes der Premiumstufe ausgelobt sein wird.
- Wir prüfen im Dialog mit relevanten Stakeholdern realistische Übergangsfristen und Ausstiegsdaten für die ganzjährige und temporäre Anbindehaltung in der Milchviehhaltung.

- Wir berücksichtigen für den Artikel Büffelmozzarella die Mindestforderungen der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN, um die Haltungsbedingungen für Büffel und deren Kälber zu verbessern. Zudem halten sich unsere Lieferanten an den Standard „Mama Buffalo“, der beispielsweise den Zugang zu Wasserlöchern sowie ausreichend Bewegungsfreiheit vorschreibt.

### 3.6. Maßnahmen und Ziele im Bereich Eier

#### Schaleneier

- Bereits seit Januar 2009 bieten wir in den Filialen von ALDI SÜD ausschließlich Eier aus Freiland- bzw. Bodenhaltung und Bio-Eier aus KAT-zertifizierten Betrieben an.
- Wir unterstützen den Ausstieg des Schnabelkürzens bei Legehennen. Unser Ziel ist es, ab dem 1. Quartal 2018 nur noch Schaleneier von Legehennen mit ungekürzten Schnäbeln zu handeln. Bei der Umstellung auf schnabelungekürzte Legehennen begleiten wir unsere Lieferanten seit Ende 2015 aktiv. Hierzu erhalten wir von unseren Eierlieferanten Mengemeldungen mit dem Anteil an Eiern, der von schnabelungekürzten Legehennen stammt.
- Wir begrüßen die Entwicklung von Alternativen, um das Töten der Brüder von Legehennen zu beenden. In Gesprächen mit Erzeugern lassen wir uns über verschiedene Möglichkeiten informieren. Ab August 2017 werden wir in ausgewählten Regionen Eier von Legehennen anbieten, deren Brüder als Masthähne aufgezogen wurden.

#### Produkte mit verarbeiteten Eiern

- Der Einsatz von Eiern aus Käfighaltung (einschließlich Kleingruppenhaltung) ist bei allen Lebensmitteln seit 2012 untersagt. In unseren Produkten werden ausschließlich Eier aus Boden-, Freiland- oder Bio-Haltung eingesetzt. Die jeweilige Haltungsform kennzeichnen wir transparent mittels Fußnote im Zutatenverzeichnis. Unser Ziel ist es, diese Kennzeichnung auf alle Produkte, deren Eianteil mindestens ein Prozent am Gesamtprodukt beträgt, auszuweiten.

### 3.7. Maßnahmen und Ziele im Bereich Fisch und Meeresfrüchte

#### Wildfang

- Beim Fang von wild gefangenen Fischen setzen wir uns für die Minimierung des Einsatzes besonders kritischer Fangmethoden wie Grundschleppnetze, Ringwaden mit Fischsammlern (fish aggregation devices, FADs), Dynamit und Gifte ein.
- Außerdem setzen wir uns für die Reduzierung des Beifangs auf ein Minimum ein.

#### Aquakultur

- Wir setzen uns für den Verzicht auf den Einsatz von Wachstumsförderern und Hormonen ein.
- Außerdem sollte ein funktionierendes Fäkalien-, Abfall- und Wassermanagement gewährleistet werden.

Für weitere Informationen hinsichtlich unseres Engagements im Bereich Fisch und Meeresfrüchte ist unsere ALDI SÜD Fisch-Einkaufspolitik unter [aldi-sued.de/fisch-einkaufspolitik](http://aldi-sued.de/fisch-einkaufspolitik) verfügbar.



### 3.8. Maßnahmen und Ziele im Bereich Non-Food-Artikel

#### Textilien

- ALDI SÜD handelt grundsätzlich weder Artikel aus Angorawolle noch aus Echtpelz. Als Unterzeichner der „Pelzfrei-Erklärung“ unterstützen wir daher die Initiative „Fur Free Retailer“.
- Rohstoffe von exotischen und bedrohten Tieren wie beispielsweise Schlangen und Krokodile schließen wir für unsere Produkte komplett aus.
- Für Produkte mit Daunen oder Federn schließen wir Lebendrupf und Stopfmast aus. Dies stellen wir derzeit mit dem Downpass Traceability Standard sicher. Bei künftigen Ausschreibungen fordern wir, dass alle daunen- und federhaltigen Artikeln die Anforderung des Downpass Traceability Standard 2017, Responsible Down Standard (RDS) oder Global Traceable Down Standard (TDS) erfüllen.
- Für Kaschmir-, Merino- und Alpakawolle sowie für Lammwolle erwarten wir eine Rückverfolgbarkeit. Bei Produkten aus Merinowolle verbieten wir vertraglich die Anwendung von Mulesing und verzichten aus diesem Grund auf Rohware aus dem kritischen Herkunftsland Australien. Wir bieten zudem Artikel mit GOTS-zertifizierter Wolle an.
- Bei Leder und Lammfell fordern wir eine Rückverfolgbarkeit bis zur Gerberei und streben die Rückverfolgbarkeit bis zur Aufzucht der Tiere an.
- Im Bereich Schuhe bietet ALDI SÜD regelmäßig Produkte aus Lederalternativen an.

#### Kosmetik, Körperpflege, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel

- Endprodukte von ALDI SÜD werden nicht an Tieren getestet. Bei der Herstellung von Kosmetikfertigprodukten und Kosmetikinhaltsstoffen sind Tierversuche bereits seit 2004 bzw. 2009 gesetzlich verboten.
- Gemeinsam mit unseren Lieferanten arbeiten wir an verbesserten Rezepturzusammensetzungen und setzen dabei beispielsweise verstärkt auf die Nutzung pflanzlicher Rohstoffe. So bieten wir ab Herbst 2017 zertifizierte Naturkosmetik im Standardsortiment an.

## 4. Verpflichtung unserer Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards

Als unsere direkten Geschäftspartner verpflichten sich unsere Lieferanten und ihre Produzenten, die in unseren CR-Grundsätzen definierten „ALDI Sozialstandards in der Produktion“ zu erfüllen. Diese basieren auf den Standards der ILO (International Labour Organization), der UN-Menschenrechtserklärung und weiteren überstaatlichen, unabhängigen Richtlinien und umfassen folgende Punkte:

- Ablehnung jeglicher Form von Zwangs- oder Kinderarbeit
- Ablehnung von Diskriminierung am Arbeitsplatz

- Vorgaben zu einem geregelten Umgang mit Löhnen und Arbeitszeiten, der nationalen oder internationalen Gesetzen und Standards entspricht
- Gebot der Versammlungsfreiheit sowie das Recht, Kollektivverhandlungen zu führen

2008 ist ALDI SÜD der Business Social Compliance Initiative (BSCI) beigetreten. BSCI-Teilnehmer verpflichten sich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihrer jeweiligen Lieferkette, zur Einhaltung umweltbezogener Richtlinien und zum Aufbau von Strukturen zur Sicherung von sozialen Standards in der Produktion. Der BSCI Code of Conduct ist in seiner jeweils gültigen Fassung als sozialer Mindeststandard Bestandteil der vertraglichen Beziehungen mit unseren Lieferanten.

Unsere Lieferanten von Fleisch- und Wurstwaren verpflichten wir darüber hinaus zur Einhaltung des Verhaltenskodex der Fleischwirtschaft e.V., dessen Entwicklung wir aktiv unterstützt haben.

## 5. Transparenz in der Lieferkette

Wir fordern von unseren Lieferanten die lückenlose Rückverfolgbarkeit aller tierischen Rohstoffe. Unsere Lieferanten müssen im Stande sein, anhand der Artikelkennzeichnung (Los- bzw. Chargennummer in Verbindung mit dem jeweiligen Mindesthaltbarkeitsdatum) die gesamte Wertschöpfungskette eines Produktes darlegen zu können. In den Bereichen Fisch, Fleisch und Eier fragen wir spezifische Herkunftsdaten der Rohwaren ab und stellen sie unseren Kunden über die ALDI SÜD Rückverfolgbarkeitsplattform zur Verfügung. Mit Hilfe von Tracking- und QR Codes auf Fisch- und Fleischprodukten sowie Eiern können die Informationen abgerufen werden.

Hier ein Beispiel:



## 6. Auditierung der Lieferkette

Wir fordern von unseren Geschäftspartnern, Kontrollen durchzuführen und diese zu dokumentieren. Dies gilt für gesetzliche Vorgaben, Branchenstandards, durch Lieferanten beauftragte Prüfungen sowie sämtliche vertraglich vereinbarte Anforderungen. Darüber hinaus weiten wir den Einsatz von Prüf- und Zertifizierungssystemen aus.

Um die Umsetzung unserer Anforderungen zu überprüfen, führen wir risikoorientierte Bewertungen durch. Zukünftige weitere Inhalte hiervon können beispielsweise die Überprüfung der Haltungsbedingungen oder der Fütterung sein. Hierfür werden durch uns beauftragte externe Prüfinstitute Ortsbesuche durchführen.

Wir erwarten darüber hinaus von unseren Lieferanten, dass nach vorheriger Abstimmung mit ALDI SÜD auch unabhängigen Experten wie u. a. QAL oder QS ein Einblick in die vorliegenden Haltungsbedingungen ermöglicht wird.

Bis Ende 2018 überprüfen wir stichprobenartig durch eigene oder externe Audits die in dieser Tierwohl-Einkaufspolitik formulierten Anforderungen: den Ausschluss von Käfigeiern in verarbeiteten Produkten, Ausschluss der Ferkelkastration (Ebermast), Ausschluss der Schlachtung tragender Rinder und den Ausschluss von Lebendrupf/Stopfmast bei Gänsen und Enten.

## **7. Stakeholderdialog und Kommunikation**

Wir führen einen proaktiven und transparenten Dialog mit Anspruchsgruppen sowie Mitarbeitern und Kunden, den wir stetig ausbauen. Durch eine Vielzahl an Informationen auf Produktverpackungen, im Produktumfeld und auf vielen weiteren Kommunikationskanälen wie dem Handzettel oder unserer Website leisten wir einen Beitrag, um das Bewusstsein für das Thema Tierwohl zu steigern.

Außerdem möchten wir unsere Kunden für den nachhaltigen Konsum sensibilisieren. So haben wir erst vor kurzem eine Kampagne gestartet, in der Kinder in einfachen Worten sieben ausgewählte Siegel von Standardgebern erklären, u. a. das Bio-Siegel und das V-Label (mehr dazu unter [aldi-sued.de/7siegel](http://aldi-sued.de/7siegel)).

Wir engagieren uns aktiv im Rahmen von verschiedenen Projektgruppen zum Thema Tierwohl und stehen regelmäßig im konstruktiven Austausch mit Tierschutzorganisationen wie der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt oder dem Deutschen Tierschutzbund.

Diese Tierwohl-Einkaufspolitik wird entsprechend der Nachhaltigkeitsanforderungen regelmäßig angepasst.



ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG  
Unternehmensgruppe ALDI SÜD  
Burgstraße 37  
45476 Mülheim an der Ruhr

**Stand:**  
August 2017

**Titelbild:**  
Fotos aus den Datenbanken Fotolia/shutterstock  
Fotografen: patarapong, haitaucher39/Bukhanovskyy

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten  
im Bereich Corporate Responsibility unter:

**[aldi-sued.de/verantwortung](http://aldi-sued.de/verantwortung)**